

A >2<

Martin Bonneß ...



Neugersdorf von damals bis heute ...

Schicksal einer > von vielen Familie... nach 1945 >>>
Auch dies gehört zur Geschichte von Neugersdorf

Ausschnitt aus: Meine Lebensgeschichte ...

>KINDHEIT von 1941 bis 1956<

A >2< Neubeginn nach der Vertreibung 1947...

Von Z..... , Mechtin, Kolberg (Pommern) kommend, lebten wir in vertriebenen Lagern ...

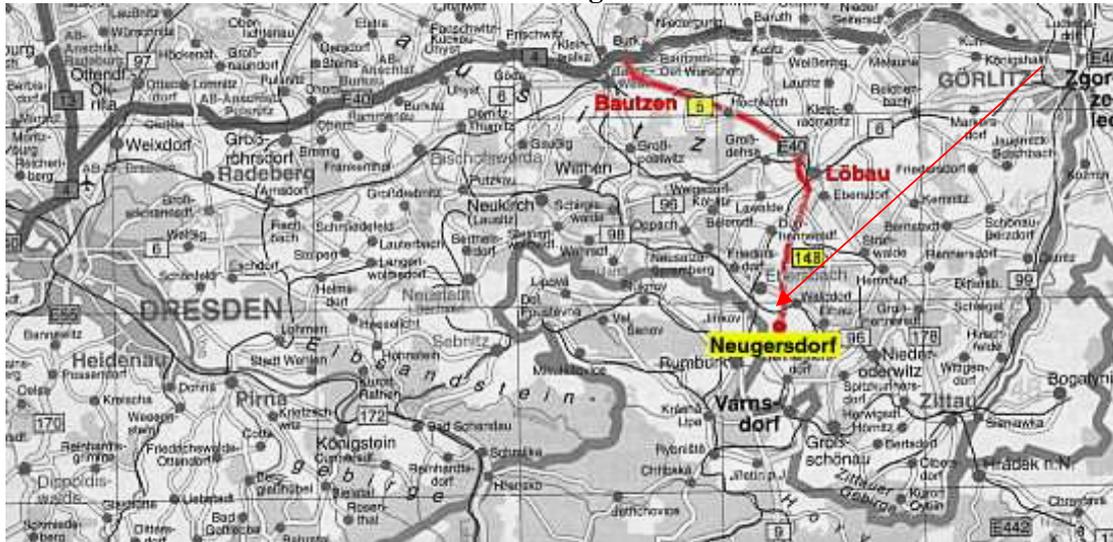
Von Stettin, Prenzlau, Eberswalde, Frankfurt / Oder, Cottbus und Görlitz.

Unsere Vertreibung endete halb verhungert und traumatisiert in Neugersdorf (DDR)

In einem Vertriebenen Lager, an der Grenze zur CSSR. (dieser Ort sollte für 12 Jahre mein zu Hause sein)

Neugersdorf in Sachsen

Hunderte Vertriebenen - Familien aus den Ostgebieten fanden hier eine neue Heimat.



Ich war 6 Jahre alt als wir in Neugersdorf strandeten. Hier wurde ich eingeschult und erlernte den Beruf des Maurers. 1959 verließ ich diese Stadt durch Republikflucht.

Hier wurde meine Mutter Hedwig 1966 beerdigt, an ihrer Beerdigung durfte ich nicht teilnehmen.



Flucht und Vertreibung > ein erschütterndes Szenario der endlosen Trecks, der von Angst und Erschöpfung gezeichneten Menschen – zumeist Frauen, Kinder und Alte – und ihre Ankunft in den zerbombten Städten des Westen, (in beiden Teilen Deutschlands) wo in der Regel eine abweisende Bevölkerung und erbärmliche Notunterkünfte auf sie warteten. (Bilder und Karten habe ich zum Teil aus dem Internet)

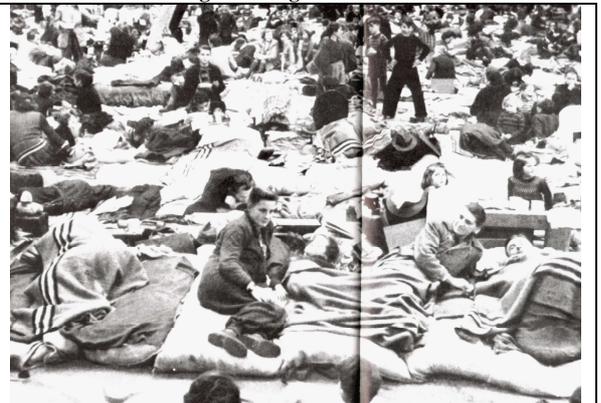


(Bilder aus versch. Büchern... oder Internet...)



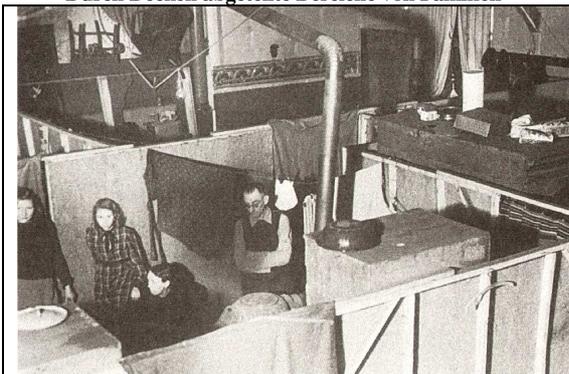
Essenausgabe

Matratzenlager in ausgeräumten Fabrikhallen



Durch Decken abgeteilte Bereiche von Familien

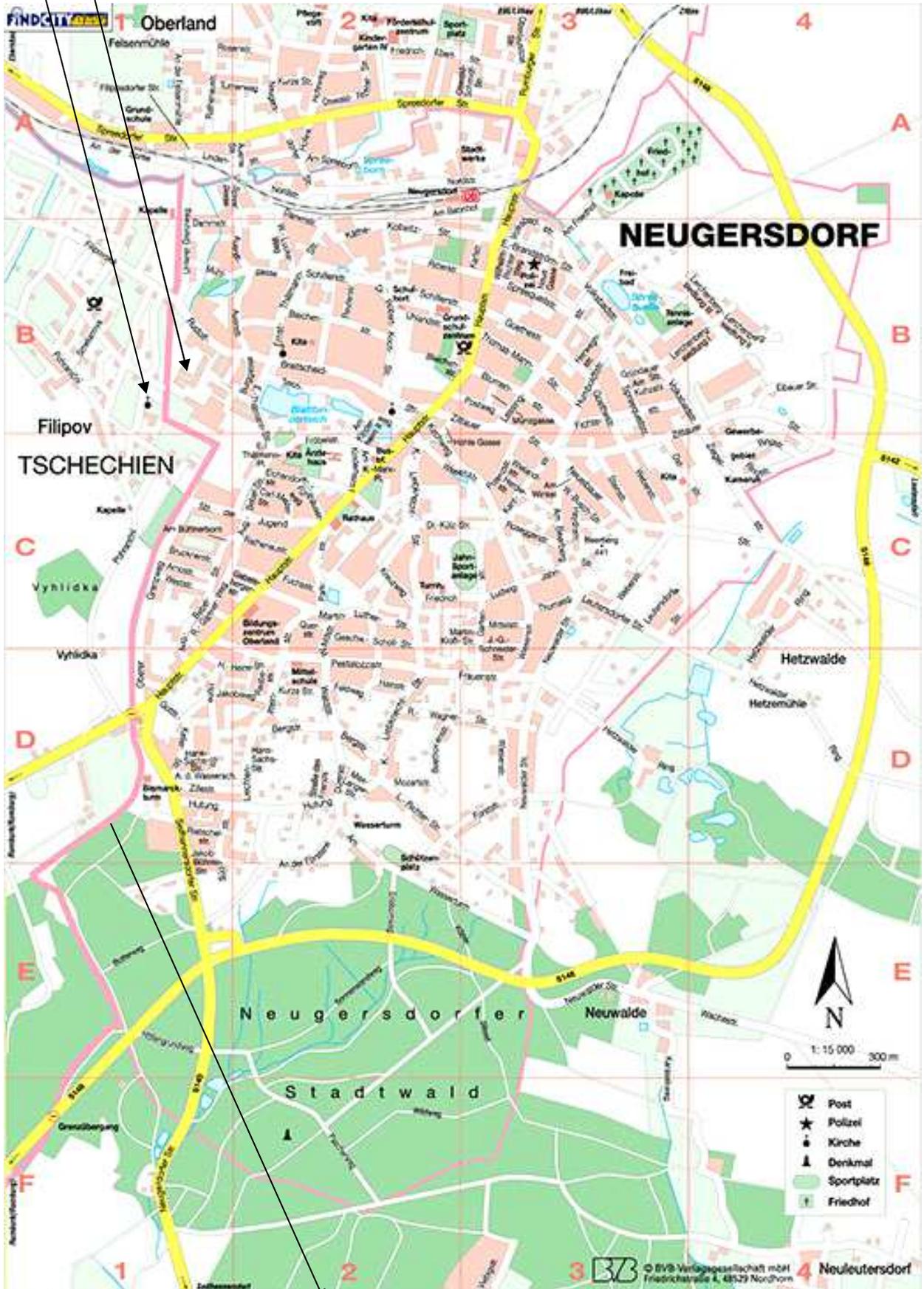
Schlaf- und Aufenthaltsbereiche



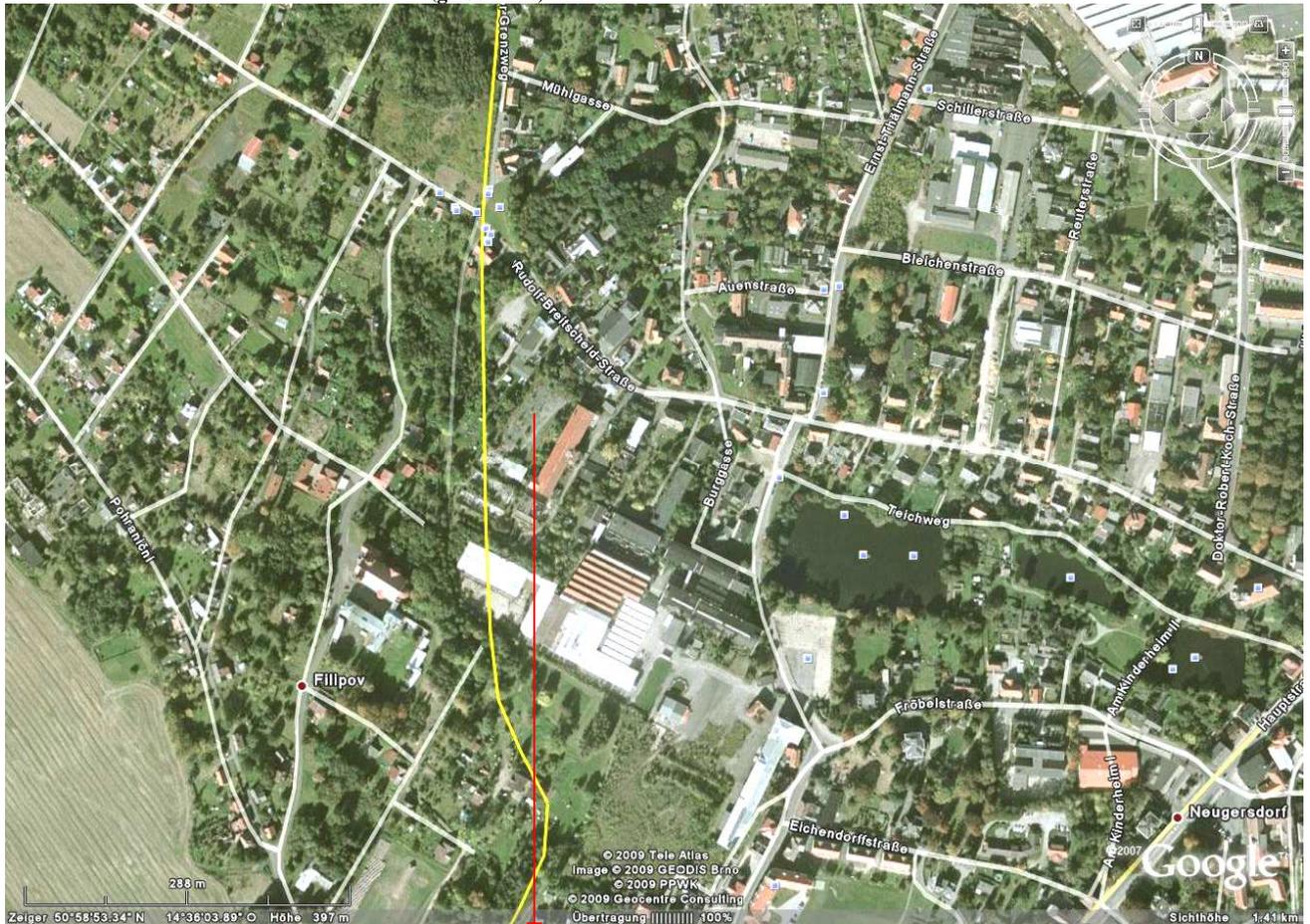
Neugersdorf in Sachsen, unsere neue Heimat

Kath. Wallfahrtskirche in Filippsdorf (Filipov) damals CSSR siehe Anhang (Sudetenland)

In diesem von den Russen ausgeräumten Fabrikgeländer befand sich das Vertriebenenlager (Notunterkunft)



Grenzanlage zur CSSR (siehe Anhang)



In diesem von den Russen ausgeräumten Fabrikgelände befand sich unser Vertriebenenlager (Notunterkunft)



Basilika in Filipov / Filipdorf)



Grenzsicherungsanlagen zur CSSR in den 50er Jahren



Filipov >Blickrichtung Neugersdorf<



Neugersdorf >Blickrichtung Filipov<



Neugersdorf >Blickrichtung < Filipov



Neugersdorf >Blickrichtung Kottmar<

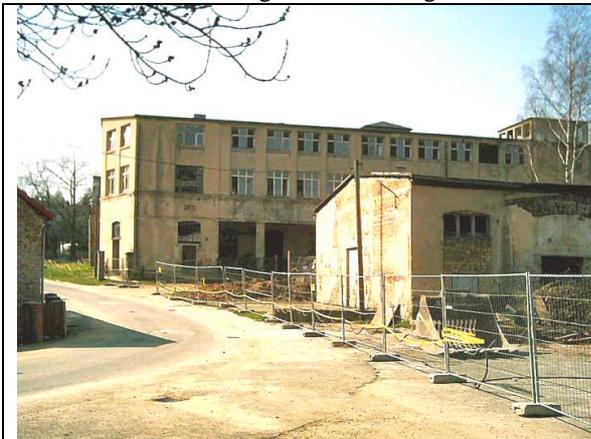
Die Stadt Neugersdorf in der wir lebten, gab es auch eine irrsinnige Grenze zur Tschechoslowakei. (CSSR) Ein Viertel dieses Ortes gehörte zur CSSR (Filipsdorf) und drei Viertel zur DDR, es war also auch eine geteilte Stadt Die Grenze bestand aus drei ca. 2.50 m hohe Stacheldrahtzäunen die ca. 10,- m von einander getrennt waren...? Die Flächen zwischen den mittleren (zeitweise) elektrischgeladenen Zaun, waren umgepflügt, um Fußspuren rechtzeitig sehen zu können...?

An den Innenseiten der äußeren Zäune führten befestigte Wege die mit Militärfahrzeugen befahren wurden. In einseharen Entfernungen befanden sich Wachtürme. Nachts wurde zeitweise ein Lampensystem geschaltet. Bei Abschaltung des Stromes für den mittleren Zaun, wurden abgerichtete scharfe Hunde hier frei laufen gelassen...? Fast täglich mit dieser Grenze konfrontiert zu werden, überstieg mein Verständnis zu dieser Realität. Herrschte nicht auf beiden Seiten der Sozialismus, man sah auf der tschechischen wie auf DDR Seite russisch Soldaten. Es war doch unser sozialistisches Brudervolk. Das gleiche...? gab es an der polnischen Grenze in Görlitz. Hier lebten Mutters Schwester, meine Tante Irma H. und Onkel Willi H. mit Tochter Christel, sowie meine Oma Ida R. Ich träumte oft, eines Tages meine Verwandten, im Westen kennen zu lernen. Vaters Geschwister in Westdeutschland fanden es nicht für nötig, uns in der DDR zu besuchen, sie schickten abwechselnd jedes Jahr zu Weihnachten ein Paket, über das wir uns immer sehr gefreut hatten.

Die DDR tut nichts zum Erhalt der Volkseigenen Betriebe.

In dieser Fabrik (Nutzung von 1945 bis 1950 als Vertriebenenlager) wohnten wir, bis wir am Beerberg 11 eine Unterkunft zugewiesen bekamen.

Gebäude wurden zum größten Teil abgebrochen. Aufnahmen nach der Wende 1989





Lehrstehende Fabrikhallen (Die meisten Fabriken waren Marode und Unrentabel, Rettungsversuche nach der Wende 1989 ...?)

Diese Aufnahmen habe ich am 19. 09.2009 anlässlich eines Klassentreffens gemacht.



Lehrstehende Fabrikhallen an der Grenze zu Tschechien

Links Grenzanlage mit Wallfahrtskirche in Filipov (CSSR)



Lehrstehende Fabrikhallen an der Grenze zu Tschechien (CSSR)



Lehrstehende Fabrikhallen an der Grenze zu Tschechien (verwilderte Hofanlagen)

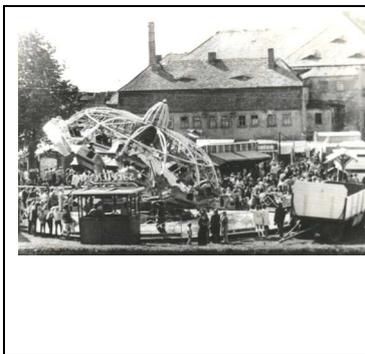


Früher Fa. August Hoffmann (Hier arbeitete Vater) die Anlage steht leer.



rechts stand ein Fabrikgebäude mit Betriebs – Kindergarten.

Die Wachtschenke, ein historisch wertvolles Gebäude... wurde in den 60er Jahren abgebrochen.



Jahrmarkt: Neugersdorfer Schiessen



Wachtschenke



Jahrmarkt: Neugersdorfer Schiessen



Jahrmarkt: Neugersdorfer Schiessen



Die Wachtschenke, ein historisch wertvolles Gebäude wurde in den 60er Jahren abgebrochen.

Brauerei Eiskeller, ein historisch wertvolles Gebäude wurde in den 80er Jahren abgebrochen.
(Lehrlings – und Ledigenheim des VEB Lautex)



Die Firma Roscher, Textima Webstuhlbau MBN ein historisch wertvolles Gebäude wurde nach 2000 abgebrochen.



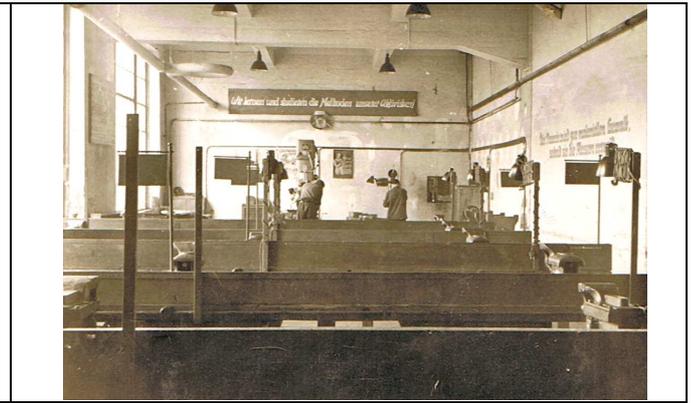
Bild vor Abbruch der Fa. Textima.? Im Gebäudekomplex rechts befand sich meine Berufsschule.





Bilder unten Textima: Werkshalle Dreherei

Schulungsraum



Mehrfamilien – Wohnhaus vor der Wende > nach der Wende



Evangelische Kirche



Neugersdorf hatte in den 50er Jahren ca. 12.000,- Einwohner
2010 waren es nur noch ca. 6.000,-

Einwohner und Straßenverzeichnis

Neugersdorf 1949

Alphabetischer Einwohnerteil Neugersdorf

Die Umlaute ä, ö, ü stehen zusammen mit ae, oe, ue.
Die mit * Stern versehenen Firmen sind handelsgerichtlich eingetragen.

Schmied
Hauptstraße 36
...stingel, Paul, Glasschleifer, Nord-
straße 15a
Birr, Frieda, Kreuztreiberin, Breit-
scheidstr. 37
Bischof, Adolf, Stadtverw.-Schreibhilfe,
Rosenstr. 18
— Erich, Glasschleifer, Spreckelstr. 2
— Karl, Former, Wilhelm-Lucke-Weg 2b
Bischoff, Emil, Rentner, Hauptstr. 75
Biswurm, Georg, Ziegelarbeiter,
Zillistr. 9
Bitterlich, Alwin, Tischlergehilfe,
walder Str. 29

Bölow, Karl, Rentner, Dammstr. 18
Böhl, Friedrich, Heizer, Breitscheidstr. 37
Bolz, Ruth, Friseurin, Am Beerberg 32
Bonka, Herbert, Färber, Bleichenstr. 17
Bonneß, Erich, Hofarbeiter, Am Beer-
berg 11
Bonow, Gustav, Hilfsarbeiter, Blei-
straße 22
Borde, Emil, Geflügelzüchter,
mannstr. 4
Born, Ehrenfried, ...
straße ...
— Ge...

... Goethestr. 13
... Str. 3
... tischler, Heinrich-
... str. 10
... skil, Anna, Rentnerin,
Geschwister-Scholl-Str. 12
— Richard, Fahrstuhlführer, Lieb-
knechtstr. 23
Buttig, Erich, VVB-Sachbearbeiter,
Marxplatz 3
Bäse, Hermine, Hausfrau, Marxplatz 2
Bölow, Paul, Webermeister

Straßenteil Neugersdorf

in alphabetischer Reihenfolge der Straßen und Plätze

Die Hausnummer ist fettgedruckt, der Hauseigentümer ist stets zuerst angeführt (E). Hinter dem Hauseigentümer bzw. der
Telefonnummer steht die Brandkatasternummer. — Die Umlaute ä, ö, ü stehen zusammen mit ae, oe, ue. — Die mit * Stern
versehenen Firmen sind handelsgerichtlich eingetragen.

Am Bahnhof

- E - Deutsche Reichsbahn, Bahn-
meister Ebersbach, A 208
Bahnhofsgaststätten
Gerber, Kurt
Grund, Ernst, Reichsb.-Tischler
Hagenow, Erwin, Reichsbahn-
obersekretär
Henke, Josef, Weichenwärter
Junge, Willy, Rangieraufseher
Kanzler, Paul, Gußpußer
Krause, Oswald, Eisenbahn-
Ladeschaffner
Schwartzel, Christian, Reichsbahn-
Inspektor
Stricker, Erna, kunstgew. Vor-
arbeiterin
Tschirner, Herbert, Reichsbahn-
Elektriker
Weickert, M., Friseur
Wull, Anton, Gastwirt

Am Beerberg

— linke Seite —

- E - Preisner, Eduard, Rentner, A 165
Dornig, Erna, Hausfrau
Hentschel, Arthur, Rentner
Posselt, Otto, Zuschneider
3 E - Höhne, Gustav, Rentner, A 164 C
Bierlich, Heinrich, Rentner
Höhne, Max, Zwiirnmeister
Kade, Hilda, Zwiirnlerin
5 E - Ernst Gust. Dornigs Erben, A 159
Breitschneider, Hermann, Rentner
Dornig, Willy, Zuschneider
Stohn, Walter, Kohlenlader
7 E - Konsumverein „Vorwärts“,
A 158
Kade, Rudolf, Webmeister
Reinhardt, Erna, Fächerin
9 E - Wünsche, Gerhard, Polizei-
meister, A 157
Gerstmann, Martha, Textil-
arbeiterin
Jacob, Emma, Kehrfrau
Jährig, Alwine, Rentnerin
Koch, Martha, Hausfrau
Maaz, Heinz, Kraftfahrer
Müller, Gertrud, Hausfrau
Noack, Sidonie, Weberin
E - Wölts, Frida, Rentnerin, A 156
11 **Bonneß, Erich, Hofarbeiter**
Dehner, Oskar, Rentner
Dlessner, Josef, Weber
Hahn, Christian, Stadtverw.-
Angestellter
Herbrich, Franz, ...
Leis, Marie, ...
Palme, H. ...
Wol...

- E - Hentsch, Hermann, Heizer,
A 166 B
Hentsch, Walter, Zuschneider
Hentsch, Willy, Tischlergehilfe
10 E - Matthäus, Anna, Hausfrau, A 163
Pohl, Richard, Former
Schuster, Max, Schmelzer
Tempel, Hedwig, Spulern
12 E - Christoph, Oswald, Rentner,
A 162
Christoph, Adalbert, Buchhalter
Christoph, Elfriede, Zuschneiderin
Roll, Hermann, Rentner
14 E - Max Herzogs Erben, A 161
Berndt, Max, Transportarbeiter
Berndt, Minna, Rentnerin
Helde, Walter, Spulenausgeber
Herzog, Bertha, Rentnerin
Scharf, Hagen, Maschinenschlosser
16 E - Wünsche, Hermann, Maurer-
poller, A 160
Hille, Minna, Rentnerin
Wünsche, Auguste, Rentnerin
18 E - Israel, Erhard, Wagnerstr. 8,
A 160 F
Jähne, Hermann, Spulennmeister
Mies, Willy, Eisendreher
Riegel, Willy, Bergarbeiter
Rudolph, Alfred, Eisendreher und
Bergarbeiter
20 E - Auguste Hähnel's Erben, A 160 D
Grohmann, Anna, Rentnerin
Krause, Gertrud, Jackennäherin
Krause, Joachim, Eisendreher
Kreuziger, Ely, Annäherin
22 E - Schusters Erben, Oststr. 21,
A 150 H
Bäcker, Ella, Näherin
Hohfeld, Minna, Rentnerin
Kühnel, Paul, Bäckermeister
24 E - Thomas, Carl, Wilhelm,
Kleiderfabrikant, A 150 C
Ebert, Johann, Schuhmacher
Gerlach, Robert, Rentner
Tech, Rinaldo
Hermann Thomas, Kleiderfabrik,
T. 2030
26 E - Gocht, Reinhold, Brandstr.-
straße 4, A 150 B
Gocht, Hermann, Dem...
arbeiter
Göpfert, Alma
Klemt, Al...
Lucke, Al...
S...

- E - Neu, Martha, kaufm. Angest.,
B 297
Förster, Anna, Rentnerin
Neu, Paul, Fabriktschüler
Römer, Magdalena, Nähhilfe
8 E - Güttler, Hermann, Rentner,
B 249
Güttler, Auguste, Rentnerin
9 E - Berchtig, Georg, Durchnäher,
B 295
Seidel, Hilde, Betriebsnäherin
10 E - Ehrentraut, Emil, Rentner,
B 295
Fiedler, Alfred, Schweißer
Schwarz, Alfred, Transportarbeiter

Am Friedhof

- E - Ev.-luth. Kirchengemeinde,
A 210 D
Fiedler, Paul, Bestattungsmeister
9 E - Ev.-luth. Kirchengemeinde,
A 210 E
Herrmann, Richard, Gärtner

Am Kinderheim

- E - Buntweberei und Färberei
Neugersdorf, Volkseigene
Betriebe, Webereten II, B 320
Grünwald, Rudolf, Heizer
Hänsch, Curt, Schuhmacher
Klingst, Auguste, Rentnerin
Klinger, Martin, Webmeister
Primke, Hermann, Textilarbeiter
Wunderlich, Erhard, Maschinist

Am Kuhzahl

— linke Seite —

- E - Kuh...

An der Försterei

- E - Bitterlich, Frig, Warenbeschauer,
B 152
Bitterlich, Gerhard, Gärtnergehilfe
Günther, Hedwig, Betriebsnäherin
Richter, Herbert, Verw.-Angest.
6 E - Hille, Adolf, Webmeister, B 153
Müller, Alwine, Rentnerin
8 E - Stadt Neugersdorf, B 154
Frost, Karl, Rentner
Herzog, Hermann, Forstwart
8a E - Roscher, Paul, Betriebs-
schlosser, B 339
Müller, Walter, Maschinenschlosser
8b E - Lüthmann, Elise, Konsumverei-
Verkaufsstellenleiterin, B 340
Altman, Marie, Rentnerin
Lüthmann, Niko, Gewerbelehrer
Wenzel, Minna, Rentnerin
8g E - Röhlig, Hermann, Rentner, B 342

An der

Wasserscheide

- E - Schuster, Gertrud, Heimnäherin,
B 149 E
Schuster, Willy, Rentner
Späber, Alfred, Partisek...
4 E - Zentsch, Alwine,
B 149 D
Heilmann, W...
gehilf...

Neugersdorf / Sa. - Am Beerberg 11

Hier wohnte ich 10 Jahre (von meinem 7. bis 17. Lebensjahr)



Beerberg 11 (Hier wohnte ich von 1948 bis 1959)

Hier haben meine Eltern und mein Bruder geschlafen



Hier habe ich geschlafen (Abstellkammer mit verglaste Wand zum innen liegenden Treppenhaus)

Bild oben: unsere Wohnküche mit 5 Fenster
Hier hat jemand mit Farbe versucht den Verfall zu stoppen



Wir haben mit Vater oft Schach gespielt In der Schule war ich in einer Schüler Schachmannschaft





Anmeldeliste für Besucher

Vaters Schwester Elfriede Timm besucht am 25. 09. 1963 meine Eltern in Neugersdorf
 Es war der erste und einzige Besuch einer der Geschwister von Vater! (nach 16 Jahren)

10

Nur mit Tinte und lesbar ausfüllen!

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Geburtsdatum	Geburtsort	Zur Zeit ausgeübte Tätigkeit	Serienzeichen und Nummer des DPA (gedruckte Nr.)	Staatsangehörigkeit	Ständige Wohnanschrift und der Ort des besuchsweisen Zwischenaufenthaltes
1	Müller	Hans	12. 2. 51	Leipzig	Dreher	E 0201000	Deutsch	Weimar, Stalinstr. 10 Zwischenaufenthalt vom 3. 1. 53 - 7. 1. 53, Halle, Luisenstr. 26 bei Schulze
2	Schwarz	Erika	15. 1. 29	Halle	Stenotypistin	D 0103225	Deutsch	Halle, Lindenstr. 24
	Timm	Elfriede	21. 6. 20	Zernin	Hausfrau	C 5168378	Deutsch	Grevenbroich Weithausenerstr. 33
	Kluttig	Siegfried	9. 4. 38	Zittau	Stuhlputzer	W 706873	Deutsch	Zittau, Milchstr. 11

Meldelisten des VP. Kreisamt Löbau

11

Bevor Sie unterschreiben, lesen Sie die Seiten 2 und 3!

Eintragungen für besuchsweisen Aufenthalt

An-gemeldet am	Stadtwerk rechts, mitte, links	Bei wem?	Voraussichtliche Dauer des Aufenthaltes	Unterschrift der sich anmeldenden Personen	VP benötigt am	Abgemeldet am	Abgemeldet nach (Ort und Straße)	Unterschrift der sich abmeldenden Person	Kontrollvermerk der VP
10. 1. 53	III.	bei Karl Meyer	30 Tage	Müller	11. 1. 53	8. 2. 53	Weimar, Stalinstr. 10	Müller	
15. 2. 53	I. links	bei Arno Schwarz	14 Tage	Schwarz	17. 2. 53	29. 2. 53	Halle, Lindenstr. 24	Schwarz	
25. 9. 63		bei Erich Bonness	8 Tage	Timm	25. 9. 63	1. 10. 63	Grevenbroich Weithausenerstr. 33	Timm	
24. 8. 65		bei Emma Lieske	38 Tage	Kluttig					

Warum muss ein Arbeiter- und Bauerstaat wissen, wer, wann und wohin ein Bürger dieses Staates verreist oder wer... ihn besucht?

Ebersbach / Sa. Bezirks-Krankenhaus

1951 musste ich nach Ebersbach ins Krankenhaus wegen Blinddarmentzündung und wurde operiert, bekam im Krankenhaus eine schwere Grippe mit Lungenentzündung dazu. Es war für mich so schlimm, dass die Ärzte mit meinem Ableben rechnen mussten. Ich wurde aus Rücksicht für die anderen Patienten in ein Sterbezimmer verlegt. Sie ließen meine Eltern benachrichtigen und bereiteten sie auf das schlimmste vor.

Meine verzweifelten Eltern blieben fortan an meinem Krankenbett. Ich spürte, dass es mit mir zu Ende gehen konnte. Tagelang rang ich mit dem Tod. Warum sollte Gott wollen, dass ich hier sterbe, ich hatte doch noch gar nicht richtig gelebt. Warum sollte unser Überlebenskampf, durch Hunger, Angst und Verzweiflung bei der Vertreibung für mich umsonst gewesen sein. Als gerade 10 jähriger wollte ich nicht aufgeben, ich wollte leben, und Erwachsen werden. Es kam die Wende meiner Krankheit, ich wurde wieder gesund. Mein Leben lang habe ich danach, unter Atemnot gelitten.



1957 Maurerlehre beim VEB Bau Löbau.

Das Bezirks-Krankenhaus Ebersbach wurde von uns umgebaut. Bei meiner Arbeit musste ich oft daran denken, dass ich in diesem Haus fast gestorben wäre.

Am 03. August 1966 stirbt, hier meine Mutter im Alter von 59 Jahren an Nierenversagen.

Tele. im		Deutsche Bundespost		Verzögerungs- vermerke	
8238 NEUGERSDORFSACHS 10 3 1655 =					
Datum	Uhrzeit			Datum	Uhrzeit
03 VIII 66	21				
Platz	Empfänger			Platz	Gesendet
	Namenszeichen	KORSCHENBROICH =			Namenszeichen
8531Z M. GLADBACH D				Leitvermerk	
Empfänger von					
K 8211H ESSEN D					
MUTTER GESTORBEN MARTIN VERSTAENDIGEN = VATER +					
POSTDIENSTLICHER ZUS GILT NICHT ZUR EINREISE +					
Dienstliche Rückfragen		COL 35		+ C 107 Au 100 VI, 2. Aufl. 4	

Ich befand mich zu diesem Zeitpunkt als Jugendbetreuer einer Kinder – Ferienaktion an der Ostsee.

DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK

Sterbeurkunde

(Standesamt **Ebersbach, Kr. Löbau** Nr. **253/1966**)
Hedwig Helene Elwine Bonneß geb. Ramm

wohnhaft in **Neugersdorf, Kr. Löbau**

ist am **03. August 1966** um **15** Uhr **03** Minuten
in **Ebersbach** verstorben.

Die Verstorbene war geboren am **04. Mai 1907**
in **Neu-Bork, Kr. Kolberg**

Die Verstorbene war ~~mit~~ verheiratet mit **Erich Otto Albert Bonneß**

Ebersbach, den **06. August** 19**66**

Leiter des Standesamtes


Geburt d. Verstorbenen: 

Standesamt Nr.

320 10 (Patr C 4) (87/11) 6409 VLV Spremberg Ag 310/65/DDR/2600



Zur Beerdigung habe ich von den Behörden der DDR keine Einreiseerlaubnis erhalten.
Nach Rücksprache von Vater bei der Volkspolizei sagte man ihm, bei einer von der DDR genehmigten Einreise müsste ich mit meiner Verhaftung rechnen.

14 Jahre später, am 23. 07. 1980 konnte ich erst an ihrem Grab stehen.
unten: Mein Reisepass > Visum mit Aufenthaltsberechtigung vom 22. 07. bis 31. 07. 1980

